Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 35 (1937)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nisse so weit vorgeschritten sind, daß der wahre Sachverhalt gefunden werden kann. Aber wenn man weiß, daß schon vor Sarven gewichtige Erkenntnisse an den Tag getreten waren, z.B. Colombo schon ziemlich genau den Lungenstreislauf beschrieben hatte, so muß man sich um so mehr wundern, daß die Funde Harbens nicht überall freudige Anerkennung fanden, fondern fogar aufs Beftigfte bekampft wurden. Sein Hauptgegner war der Franzose Riolan, selber ein tresslicher Anatom, der sich aber von den Galenischen Anschauungen nicht frei machen konnte.

Bielleicht war ein Teil der Ablehnung dem Umstande zuzuschreiben, daß Harvehs bedeutende Abhandlung über den Blutkreislauf, die er erst drucken ließ, nachdem er schon während zehn Jahren seine Entdeckung in den Borlefungen bor den Studenten vorgetragen hatte, bei Fitzer in Frankfurt herauskam, wo ein gedankenkofer Setzer das Buch mit Drucksehlern vollpfropfte. Auch der Korrektor arbeitete sehr schlecht. Daß das Werk dort herauskam, war die Folge der Bürgerfriege in England. Das Werk war lateinisch geschrieben; so warf man Harvey mangelhafte Kenntnisse dieser Sprache vor. Und doch ist sein ganzer Stil von unge-meiner Lebendigkeit. Es ist noch heute eine Freude, sein Werk zu lesen; man sieht überall die Kraft seines Geistes; er war ein Mann von großer Kaltblütigkeit und überaus raschem Denten. Während der Wirren des Burgerkriegs las er einst mitten im Kampfgetose ein Buch und wurde erst aufgeschreckt, als ganz in seiner Rabe ein größeres Artilleriegeschoß einschlug. Ein anderes Mal wurde in London fein Wagen umgeworfen, Harven wurde hinausgeschleudert und schlug mit dem Kopf auf. Sofort erkannte er die Möglichkeit, eine Eigenbeobachtung zu machen und zählte seine Buls= schläge, während er die Stelle betaftete, wo fich eine Beule bilbete, um die Zeit festzustellen, die diese Beule brauchte um zu entstehen.

Sein Lehrer Fabrigius von Aquapen= dente hatte die Venenklappen genau beschrie-ben und Harven benützte die Abbildungen in deffen Werk, um im seinen zu beweisen, daß das Blut in den an der Körperoberfläche lie= genden Blutadern nach dem Herzen zu fließt. Es sind dies die einzigen Abbildungen in seinem Werke, was einigermaßen verwunderlich ift, denn zu seiner Zeit schmudte man wiffen= schaftliche Werke gerne mit erklärenden Bil=

Nicht nur mit dem Blutfreislauf der Erwachsenen gab sich Harven ab; er studierte auch die Berhältnisse beim Fötus. Auch hier kam er zu klarer Erkenntnis über die Blutversorgung und die Berschiedenheiten, die sich gegenüber dem Menschen nach der Geburt ergeben. Er fah, daß das Benenblut, d. h. das aus dem Fruchtkuchen kommende, in nur geringem Mage die Lunge durchfließt, daß die Hauptmenge durch das eiförmige Loch in der Scheidewand der "Herzohren" (Vorkammern) gleich nach dem linken Herzen gelangt. Auch beobachtete er genau den Schluß dieses Loches durch eine Falte nach der Geburt sowie den Botallischen Gang. Ferner erkannte er auch ganz richtig, daß die "sehnigen" Streisen im Herzen Muskeln sind, die sich mit der Herzwand zugleich zusamenziehen und dadurch ge-meinsam den Raum im Herzen verkleinern und das Blut aus ihm in die ausführenden Gefäße, Aorta und Lungenarterie treiben und die Rlappen spannen. Auch die Bedeutung des Bulfes ift ihm flar, daß diefer durch den Stoß

ausdehnenden Blutgefäßen verursacht wird. Wenn man die flare Schreibweise dieses Forschers und seine vielen Beobachtungen und Experimente, mit denen er feine Deutungen ftüht, betrachtet, so erscheint es fast unerklär-lich, daß er so starkem Widerspruch begegnen fonnte.

bes Bergens auf die Blutfaule in den elaftischen und sich auch zusammenziehenden und

Harven war, wie schon gesagt, der Begründer der physiologischen Forschung; später hat der große Berner Albrecht von Haller sich ihrer in noch intensiverem Maße angenommen. Ohne die Entdedungen Harveys und seine geistvollen Erklärungen wäre die ganze modernste Richtung in der Medizin undenkbar; auf dieser Wurzel erhebt sich der Baum der heutigen Erkenntnisse über die Eigenschaften ber Körpersäfte, besonders des Bluts, von dem Goethe im Fauft den Mephifto fagen läßt: Blut ift gang besondrer Saft!

Büchertisch.

Gefund werden und gefund bleiben. Naturärztliche Lebensregeln für alle. Bon Dr. med. Frit Sube. 76 Seiten mit gahlreichen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80. Falfen-Verlag Erich Sicker, Berlin=Schildow

Eine leicht verständliche, ja fesselnd geschriebene Anatomie für jedermann, bringt das Buch Dinge, von denen wir modernen Menschen beschämend wenig wissen, viel weniger als etwa von Bau und Funktion eines Autos. Darüber hinaus sind Entstehung und Berbütung von Krankheiten, Grundregeln der gesunden Lebensführung, Grundsätze naturges funden Lebensführung, Grundsätze naturges mäßer Heilweise und schließlich die Technik der Anwendung von Naturheilmitteln anschaulich und durch viele Bilder unterstützt, geschildert. In der Gegenüberstellung normalen Lebensablaufes zu Kulturschäden und falscher Lebensweise begründet der Berfasser zugleich die häufigsten Krankheitsursachen. Für Erkranfungsfälle werden erprobte Natur- und Hausmittel ausführlich behandelt.

Le Traducteur, frangösisch-deutsches Sprachlehrund Unterhaltungsblatt. -Verlag in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Diese Monatsschrift fördert in abwechslungs= voller, anregender Zusammenstellung das Erlernen der französischen Sprache und ist ein vorzügliches Mittel, sich die gebräuchlichsten Wörter anzueignen oder schon vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Durch Gegenüberstellung beider Sprachen ist das lästige Aufsuchen in Nachschlagewerken überschissig, denn der "Traducteur" gibt zu jedem französischen Ausdruck die deutsche Uebersetung oder erklärende Fugnoten. Der Leseftoff ift vielfeitig und mit Bilbern geschmückt. Brobeheft umsonst durch den Verlag des "Tra= bucteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Den werten Sektionsvorständen und Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Delegierten= und Generalversammlung am 21. und 22. Juni in Sarnen stattfindet.

Antrage für die Delegierten= und General= versammlung muffen spätestens bis 1. April in unserem Besitze sein. Bir bitten die Sektionsvorstände und Mit-

glieder davon Notiz zu nehmen.

Auch können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß uns von der Firma Guigoz, Buadens, der Betrag von Fr. 100.— in unfere Unterftützungskaffe überwiesen worden ift.

Diese hochherzige Spende verdanken wir aufs wärmste und wünschen dieser Firma auch weiterhin einen guten Geschäftsgang.

Mit follegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Aktuarin: Die Bräfidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 61 328 Frau Günther Windisch, Tel. 41.002

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Mme. Page-Berfet, Buissens (Freiburg) Frau Buss, Abtwil (St. Gallen) Frau Albiez, Basel

Mlle. E. Schönenweid, Freiburg Frau Roja Wälti, Zollbrück

Frau Schönenberger, Liechtensteig (St. Gall.) Mme. Melina Baucher, Petit Lancy, Genève Frl. Sush Wohlgemuth, Rothenhausen (Thg.) Mlle. Louise Tenthoren, Wontet-Cudressin

(Baadt)

Frau Elise Steiner, Liestal (Baselland) Frau Puti-Ladner, St. Antönien (Graub.) Frl. Arähenbühl, Bümpliz (Bern)

Frau Kandegger, Offingen (Zürich) Frau Thalmann, Solothurn MIle. Splvia Tille, Laufanne

Frau Rosalia Kaufmann, Db.-Buchsiten (Sol.)

Frau Blum, Dübendorf (Zürich) Frl. Hortensia Marugg, Fläsch (Graubünden) Frau Hulliger-Grieder, Rüegsauschachen (Bn.) Frau Hächler, Rohr (Aargau)

Frau Wirth-Seiler, Merishausen Frau Fricker, Malleran (Bern)

Josh Leder, Landeron (Neuenburg) Roja Bütikoser, Kirchberg (Bern) Frau

Frau Frau Emma Hochreutener, Herisau Frau Widmer-Scherrer, Mosnang

Frau Widmer-Scherrer, wosnang Frl. Ida Steubler, Krattigen Frau B. Würsch, Wilbegg (Aargau) Frau Alber, Herisau (Appenzell) Frau Wipfli, Seedorf (Uri) Frau Bucher, Helbühl (Luzern) Mme. Germaine Widmer,

Valeyres s. Rances (Waadt) Valeyres s. Kances (W Frau Reber-Stalber, Bern Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen) Frau Josh Goldberg, Solothurn Frl. Berta Schneiber, Beven

Frl. Jegerlehner, Günsberg (Solothurn)

Fran Moos, Fahrhof (Thurgan) Fran Woos, Fahrhof (Thurgan) Fran Roja Manz, Winterthur Fran Löpfe, Bernhardzell (St. Gallen) Fran L. Rojjelet, Murten (Freiburg)

Frau Furrer, Zürich Mme. Berthe Gagnaux, Murist (Freiburg) Frau Häsli, Winterthur

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Elise Roffler-Gartmann, Jenaz (Grbd.) Frau Anna Weber-Tschudi, Marthalen Frau Hedwig Gisin-Bürki, Tenniken (B'land)

Krau Hulda Balmer-Meier, Den-Diemtigen Gintritte:

269 Frau Albertine Gubler-Gubler, Winterthur, 28. Januar 1937.

Seien fie uns herzlich willfommen.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Roja Manz, Aftuarin.

Todesanzeige.

Unsern werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß den 16. Januar

Frau Maria Oesch

in Balgach im Alter von 80 Jahren gestor-

Wir bitten Sie, der lieben Derstorbenen ehrend zu gedenken.

Die Krankenkaffekommiffion.

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreinen Stäckungswein Culmino, mit Kräuferzusaf. Für Bebammen Spezialrabaff. In Apotheken und Drogerien zu haben. Mar Dommeter, Postfach Zürich-Fluntern.

Krankenkasse-Notiz.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Delegierten= und Generalber= sammlung in Sarnen bis am 5. April einzusenden. Ueber Anträge, welche nicht auf dem der Einkadung beigegebenen Traktanden-Verszeichnis stehen, kann nicht Beschluß gefaßt werden. Die Bräsidentin: Frau Ackeret.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Die Generalversammlung ber Sektion Aargau war von 58 Mitgliedern besucht. Als Gäste weilten 7 Hebammenschüle= rinnen des Lehrfurses in Aaran unter uns. Zum ärztlichen Vortrag erschien auch Oberschwester Hedwig Mettler. Die Präsidentin gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jungen Kolle-ginnen sich nach Absolverung des Kurses dem Berein anschließen wollen. Wöge ihnen ein gütiges Hebammenlos die hohen Ideale, die man jeweils aus dem Lehrkurs mit ins Leben bringt, nicht allzusehr trüben.

Die Bereinsgeschäfte, wie Protokoll, Jahressbericht und Kassabericht wurden genehmigt und verdankt. Auch dieses Jahr war kein Jahr bes finanziellen Fortschrittes. Der Ertrag des Glüdsades machte Fr. 32.50 aus. Allen denen, die dazu beigetragen, recht herzliches Bergelts=

gott. Der Bortrag von Herrn Dr. Huffn, der trot ver Vortrag von zertit Dr. Jussy, det trog vieler Arbeit sich in verdankenswerter Weise uns wieder zur Versügung stellte, führte uns zurück in die Zeit der Geburtshisse, wo der für seine Ersindung so hart kämpsende Jgnaz Philipp Semmelweiß lebte und wirkte. Wenn auch das tragische Schiefal dieses großen Mannes schon vielen bekannt war, wirkte es aus so fließendem Munde vorgetragen dennoch wieder padend und ergreifend. Herrn Dr. un-fer aller herzlichen Dank, freuen wir uns doch schon wieder aufs nächste Mal, wo wir ihn wieder hören dürsen. Die Aktuarin: Die Aktuarin:

Frau Jehle-Widmer. Settion Bafelland. Mit unferer Sahresversammlung wichen wir diesmal vom Ueblichen ab und fuhren statt nach der Residenz nach Muttenz, galt es doch vor Abwicklung unserer Traktanden, die Teigwarenfabrik Dalang zu besichtigen. Mit großem Interesse solgten wir in zwei Gruppen geteilt unsern verehrten Guhrern von Raum zu Raum und konnten konstatieren, wie überaus sauber und hygienisch die Herstellung der verschiedenen Sorten Teigwaren hergestellt werden. Noch öfters, als bis anhin, gelobte sich manche Zuschauerin, Daslangs Teigwaren auf den Tisch zu bringen. Es machte uns allen große Freude, zu feben,

wie Fideli, Sternli, Hörnli, Maccaroni, Spasghetti und Nudeln in so appetitlichem Zustande gum Borichein famen, um dann getrodnet und verpackt zu werden. Wir möchten an dieser Stelle das fo freundliche Entgegenkommen Herrn Dalang nochmals bestens verdanken, sowie auch die Gratis-Tram- und Autosahrt zum Rebstock, wo und eine weitere lleber= raschung wartete nämlich eine Gratis-Rost probe von Dalangs Produkten. Nach Abwicklung der Traktanden konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals Frau Brann das zu Gunften der Bereinskasse gestiftete "Buschelditi" und Frau Meier und Frl. Grollimund die gesanglichen und humoristischen Darbietungen berdanken. Dank gebührt der freundlichen Wirtin und ihren dienstbaren Beiftern für das schmadhafte Zoben und freundliche Bedienung. Auch die herzzerreißenden Töne der "Kapelle an der Wand" sind verdankenswert. Nur zu rasch ging die Zeit vorbei, die Uhr mahnte uns ans Boneinandergehen. Mit einem auf Wiedersehen im April trennten wir uns mit dem Bedanken, noch nie eine fo schöne, inhaltsreiche und gemütliche Jahresversammlung mitge= macht zu haben. Der Vorstand.

Settion Bafelftadt. Unfere Generalberfamm= lung am 27. Januar war gut besucht. Alles bleibt beim Alten. Das verflossen Jahr war

fehr rührig. Am 6. März feiern wir die 50jährige Beum 6. Watz seiert wir die Wiglieder Frau Boß russtätigkeit unserer zwei Mitglieder Frau Boß und Fräusein Schultheß. Wir wünschen den beiden Jubisarinnen viel Freude und Wohlergehen.

Wer weiß, wiediel Gutes sie während ihrer langen Tätigkeit geleistet, und wie vielen Frauen sie in schwerer Stunde geholsen, Berzagende durch Wort und Tat unterstügt ha-ben? Diese ausgedehnte Zeitspanne össent-lichen Dienstes ersordert nicht nur Ausopse-rung und gute Gesundheit, sondern auch Mut und häufigen Verzicht auf die Annehmlichkeiten im eigenen Heim. In diesen 50 Jahren hat sich vieles geandert, die Technik bei der Geburt und die Pflege der Gebärenden und der Neugeborenen. Im Grunde genommen aber ift die Hebamme trot aller Fortschritte, welche ihre Aufgaben erleichtern, noch immer die große Stüte, welche fie war und auch bleiben wird, solange es Menschen gibt.

Die heutige Zeit vergißt leicht und rasch. Unsere kleine Sektion umfaßt selbst lauter Beteraninnen; wir stehen alle in "Großmutters Alter". Wir wollen aber unseren "Aeltesten" einen recht schönen Lebensabend wünschen und hoffen, daß sie sich auch aus dem Kreise ihrer früheren Pfleglinge an ihrem Ehren-

tag eines freundlichen Gedenkens erfreuen dürsen. Wir meinen dadurch nicht nur "Er-löste", sondern auch solche, welche mit ihrer Mithilse ins Leben treten dursten.

Wie schon erwähnt, findet das Fest am 6. März, abends 6 Uhr, bei Frau Nohl, Restaurant Landfron, Bachlettenstraße 1, statt. Im Februar haben wir keine eigentliche Sitzung, würden aber gerne bei einer freundlich gesinnten Kollegin zu Gaste sein. Der Vorstand.

Settion Bern. Unfere Hauptversammlung vom 27. Januar im Frauenspital war sehr gut besucht. Herr Brof. Dr. Guggisberg sprach über den "Kaiserschnitt". Wann und in welchen Fällen derfelbe ausgeführt werden foll, um eine Gefährdung von Mutter und Rind zu verhüten. Der Bortrag fand großes Interseffe und wurde von der Präsidentin bestens verdankt.

Im geschäftlichen Teil wurde der Jahresund Kaffabericht verlesen und gut geheißen. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frl. Zaugg (bisher) und Frau Anliker (neu) bestimmt. Der Borstand seht sich zusammen wie solgt. Krä-sidentin: Frau Bucher; Bize-Präsidentin: Frl. Grütter; Sekretärin: Frl. Jucker (neu); Kassierin: Frl. Blindenbacher; Beisitzerinnen: Frl. Krähenbühl und Frau Eicher. Frau Bucher wollte als Präsidentin zurücktreten, doch auf Drängen der Versammlung ließ sie sich

gewinnen, weiter zu amtieren. Der Kassierin Frl. Blindenbacher, die nun schon mehr als 25 Jahre getreu ihres Amtes waltet, wurde in Anerkennung ihrer Arbeit ein Geschent überreicht.

Drei Jubilarinnen mit 40jähriger Braris wurden mit Blumenstrauß und Kaffeetasse be-schenkt. Weitere zwei Kolleginnen mit 25jähriger Praxis konnten sich am Jubiläumslöffeli erfreuen. Wir bitten die Kolleginnen, die Anrecht auf das Jubiläumslöffeli haben, sich bei Frl. Blindenbacher zu melden. Nach Schluß der Bersammlung begaben wir uns zu einem gemütlichen "Z'vieri" ins alkoholsreie Restau-rant "Daheim". Die nächste Versammlung sindet im März statt. Das Datum wird später Der Vorstand. bekannt gegeben.



PUDER

PASTE

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

Sektion Glarus. Die sehr gut besuchte Hauptversammlung nahm unter dem Borsitz der Präsidentin, Frau Jakober, einen ersreu-lichen Berlauf. Die Traktanden wurden rasch und reibungslos abgewickelt und erledigt. Jahresbericht, Kassackicht und Protokoll wurden verlesen und von der Bersammlung einstimmig gutgeheißen. Die Revisorinnen walteten ihres Amtes, verdankten der Kassierin ihre gutgessührten Bücher. Der Borstand wurde wieder für ein Jahr gewählt. Bon einer Kollegin wurde der Antrag gestellt, auf die nächste Bersammlung Herrn Sanitätsdirektor Dr. Mercier einzuladen und ihm solgende drei Anträge zu unterbreiten:

1. Warum können die Glarner Hebammen keine Wiederholungskurse besuchen; laut § 5 Abs. 1 des Gesehes wäre es doch angebracht.

2. Wie kann verhindert werden, daß nicht so viele Frauen zur Entbindung ins Spital gehen?

3. Es sollte den alten zurücktretenden Hebe ammen das Wartgeld bis zu ihrem Lebenssende ausbezahlt werden.

Ueber diese drei Punkte gab es rege Disskussien. Unsere nächste Versammlung findet zirka Mitte März statt. Wir wollen hoffen, daß dann alle Kolleginnen sich zu dieser wichstigen Versammlung einfinden werden.

Die Aftuarin: Frau Saufer.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet am Montag den 22. Februar 1937 im Hotel "Konkordia" in Luzern statt und laden wir hiermit unsere Mitglieder und alle, die es noch nicht sind, herzlich ein, an derselben teils

Es find folgende Traktanden zu erledigen:

zunehmen.

Appell, Jahresbericht, Delegiertenbericht, Kaffenbericht, Vorstandswahl, Einzug der Jahresbeiträge, Verschiedenes. Rach dem geschäftlichen Teil wird uns Herr Dr. F. Stirnimann, Kinderarzt, einen gewiß sehr interessanten Bortrag "Aus dem Gesühls- leben des Neugeborenen" halten.

Also am Wontag, den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr ins Hotel Kontordia. Ihr Erscheinen ist wichtig und es erwartet somit eine sehr große Beteiligung Der Borstand.

Sektion Rheintal. Hiemit freundliche Einsladung zum Besuche der ersten Jahresverssammlung unserer Sektion. Dieselbe sindet statt den 23. Februar, nachmittags 1½ Uhr in der Birtschaft "zur Burg" in Au.
In freundlicher Weise wird unser verehrter

In freundlicher Beise wird unser verehrter Bezirksarzt, herr Dr. Zäch, uns an diesem Orte einen Bortrag halten. Berdanken wir ihm sein Entgegenkommen durch vollzähliges Eintressen. Wir freuen uns, daß herr Dr. Zäch, wieder gesund, sich den Hebammen widenen kann.

An dieser Stelle möchten wir noch berichten, daß unser langjähriges Mitglied, Frau Maria Desch in Balgach, im 80. Altersjahr durch den Tod aller irdischen Not entrückt wurde. Der Beerdigung am 19. Januar wohnte eine ansehnliche Jahl der Unsrigen bei, trotz Wetsterunbill. Dank auch allen dasür. Unsere liebe Berstorbene werden wir alle in gutem Andensten behalten.

Also nochmals recht ernstliche Ausmunterung zur ersten Bersammlung: Burg, Au, am 23. Februar. Freundliche Grüße allen Kollezinnen Nah und Fern. Bielleicht gibt's noch Juzug vom nahen Appenzellersand? Senfalls willsommen.

Settion St. Gallen. Unsere Hauptversamms Inng am 21. Januar war ordentlich besucht. Die üblichen Traktanden wickelten sich ruhig und ungestört ab, auch die Wahlen brachten keine Aufregung, mit Einstimmigkeit wurde der Vorstand wieder gewählt. Die anwesenden Mitglieder waren mit Freude und Interesse bei der Sache.

Unsere nächste Versammlung fällt auf den 18. März, "also direkt nach Erscheinen der Zeitung und wir möchten die Mitglieder jetzt schon darauf ausmerksam machen, daß wir einen ärzklichen Vortrag in Aussicht haben, Näheres darüber in der Märznummer. Auch wird unsere Kassierin den Jahresbeitrag einziehen. Wir haben beschlossen, damit nicht länger zu warten.

Also am 18. März sehen wir uns wieder pünktlich um 2 Uhr im Spitalkeller.

Für den Borstand: Schwester Poldi Trapp.

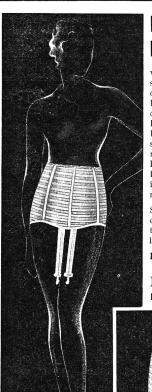
Sektion Thurgau. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am 22. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel "Arone" in Weinselden unsere Sauptversammlung abhalten. Es stehen die üblichen Traktanden auf der Liste. Diejenigen Mitglieder, welche Anspruch auf ein Geschenk haben, müssen sich nach Erhalten der Zeitung unverzüglich bei Frau Reber schriftlich anmelden, da die Zeit bis zum 22. Februar kurz ist. Die Kassierin ist gerne bereit, den Jahresbeitrag einzukassieren; wenn es irgend möglich ist, das Passieren wenn es irgend möglich ist, das Passieren wenn es zugend möglich ist, das Passieren ihr eszu begrüßen, daß de Geschenk persönlich abgeholt werden, damit man die Jubilarinnen zieren kann. Nur Krankheit oder berusslich Vershinderte werden entschuldigt.

Also wir erwarten vollzähliges Erscheinen, denn es ist noch ein wichtiges Traktandum zu erledigen.

m' v m '

Mit kollegialen Grüßen

Für den Borstand: Die Aktuarin: Frau Saameli.



Nach der Entbindung

wenn der Körper doppelt schutzbedürftig ist, leistet die hier gezeigte SALUS-Hüftenbinde hervorragende Dienste. Sie stützt den Leib, gibt dem Rücken Halt und sorgt dafür, dass sich der Körper rasch und normal zurückbildet. Jede Ihrer Patientinnen wird es Ihnen danken, wenn Sie ihr zu einer solchen Binde raten.

SALUS-Binden sind durch die Sänitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik

M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4



JETZT,

wo frisches Gemüse rar wird oder nicht mehr einwandfrei ist, erhält der Säugling

am besten

VEGUVA

den Gemüseschoppen Wander,

hergestellt aus besonders sorgfältig aufgezogenen und verarbeiteten Karotten, Spinat und Tomaten. Er enthält alle Vitamine und Mineralsalze dieser Pflanzen in unveränderter Form und ist so fein pulverisiert, dass er vom Säugling voll ausgenützt und ausgezeichnet ertragen wird.



Muster und Literatur durch

Dr. A. WANDER A. G., BERN

Sektion Zürich. Sehr erfreuend wirkte der schöne Besuch unserer Generalversammlung am 26. Januar 1937 im schönen Gesellschaftsstaale "zur Kausseuten".

Große Frende bereiteten uns auch zwei Ehrengäste, welche unter uns weilten. Mit einem herzlichen Willsommgruß an diese und alle Kolleginnen eröffnete unsere geschätzte Präsidentin Frau Denzler die Versammlung. Es wurden der Reihe nach die üblichen Traktanden erledigt. Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgesatzten Jahresbericht, und der Kassierin ihre saubere Rechnung auch hier noch kurz verdanken. Da unter den Vorstandsmitgliedern keine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen bald erledigt.

Als Krankenbesucherinnen konnten Frau Meier-Keller und Frau Mandel bestätigt werben, was wir ihnen sehr verdanken. Zur großen Freude konnten wir wieder drei neue Mitglieder in unsern Verein ausnehmen, welche wir herzlich willfommen heihen.

Um $4\frac{1}{2}$ Uhr konnten wir mit dem Bankett beginnen, welches gut und reichlich serviert wurde und dem Hotel wieder alse Ehre bereitete.

Dann kam der Glücksack an die Reihe, der dieses Jahr besonders gut gespickt war, dank einiger Firmen, die uns mit Geschenken übersraschten. Auch ihnen sind wir an dieser Stelle noch sehr zu Dank verpflichtet.

Den Kolleginnen diene noch zur Kenntnis, daß die Kassierin Frau Kölla, Ende Februar die Nachnahmen für den Jahresbeitrag der Sektion Zürich versenden wird, und ditten wir deshalb um prompte Einlösung. Unsere nächste Wonatsdersammlung wurde seitgesetzt auf Dienstag, den 23. Februar, 14 Uhr im "Karl dem Großen".

Da uns von Herr Dr. med. Kilchherr ein

sehr interessanter Vortrag zugesichert ist, ers warten wir wieder recht viele Kolleginnen von Stadt und Land.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

Frischluft und Zimmerluft.

Man schilt, und nicht mit Unrecht, unsere Ernährungsgewohnheiten, macht aber viel weniger Ausbeens von einer andern Versälsschung, deren sich der Kulturmensch durch Wohsung und Kleidung schuldig macht, der Luft. Ja, auch die Luft ist Speise! Man kann doch nicht von der Luft leben, sagen die Gedankenslosen und vergessen, daß sie Essen und Trinken zur Kot tagelang, Luft aber kaum eine Minute entbehren können. Von der Beschaffenseit der Luft, die wir ihnen zusühren, hängt die Leistung unserer beiden Atmungsorgane, der Lungen und der Haut, ab und von dieser der Justand unseres Blutes und unserer Gewebe. Man spricht oft volkstümlich von der Verschlästigen und meint damit giftig wirkende Rückständ aus mangeschafter Tätigkeit irgende eines Verdauungsorgans. Wahrscheinlich leistet gute Durchlüftung des Plutes die Haupssand

Die Ernährungslehre hatte den großen Vorteil, durch die sensationelle Entdeckung der Bitamtine ein wirksames Werbemitkel sür eine Aenderung falscher Gewohnheiten in die Hand zu dekommen. Den Luftpredigern und Luftsheilern blieb dis dorkurzem nur der langweilige Sauerstoff. Und dann die ulkradioletten Sonnenstrahlen. Das Luftbad, gleichgesett mit dem Sonnenbad, wurde die große Mode. Die Sonnenkuren der Medizin mit ihren aussehererregenden Heilerfolgen wirkten in gleicher Richtung. Nun ist aber die Sonnenstrahlung

ein sehr kräftiges Mittel und sollte bei Gesunden ebenso überlegt dosiert werden wie bei Kranken. Wir werden vielleicht eines Tages wieder lernen, daß das eigentliche Sonnenbad ein sonntägliches Ereignis für unsern Körper bleiben sollte, das tägliche Brot aber, die Frischstift haut und Lungen, eine gute, frische Luft, in unserem Alltag noch viel mehr bewertet werden muß, als es schon geschieht; daß das Luftbad im Freien und im gut gelüsteten Jimmer wichtiger ist als jede Art von Wassersbad, und daß reine Luftfuren wieder zu Spren gezogen werden sollten, weil es viele Krankbeitszustände gibt, für die reine Luft der entsicheidende Heilaktor ist.

Da die Menschen von heute, wenn sie sich für etwas neu oder neuem interessieren sollen, dazu des Anneizes einer wissenschaftlichen Entedeung bedürsen, so könnten sehr wohl die Anteriuchungen W. Mörikosers, Leiter des physikalisch-meteorologischen Observatoriums in Davos, über die lustelektrischen Borgänge dazu beitragen. Radioaktive Stosse des Erdosens und die Höhenstrahlung erzeugen in der Lust elektrisch geladene Teilchen; es bilden sich seiner Jonen, die, an Staube und Dunstpartikeln abgelagert, hier große, sog, schwere Jonen entstehen lassen. Diese Jonen, vor allem die mittelschweren, wirken auf Lungen und Haut des Wenschen ein, der so in unsmittelbare Verbindung mit der Lustelektrizität kommt. Durch die meist positive Ladung der Lust entsteht zur negativen Ladung der Erde ein Spannungsgefälle. Run ist offensichtlich ein gewisses Waß solchen ein, der son merkichtlich ein gewisses Waß solchen ein dennntngsgefälles für Wohlbefinden und Gesundheit unerlässich. Dieses wird aber nur durch frische, bewegte und bestrahlte Lust gewährleistet. Das Sonenenlicht ist es, das den Sauerstoss der Freien



Als sehr preiswert und solid

können wir Ihnen empfehlen:

Gummi-Unterlagenstoff

gute Schweizerware, rot, ca. 90 cm breit, per Meter Fr. 7.—.

Dieser Stoff ist sehr beliebt und lässt sich für alle Zwecke verwenden.

Verbandstoffe

zu äusserst günstigen Bedingungen und Preisen.

Watte, Gaze, Wochenbett-Unterlagen und Vorlagen, Gazebinden Festa mit fester Kante, Gazebinden Dublesta, schlauchförmig gewoben.

Reform-Damenbinde Dabina

einfach, zweckmässig, zuverlässig, in Länge, Breite und Dicke genau bemessen (daher nie belästigend), stark aufsaugend (saugt 16 mal ihr eigenes Gewicht). Leicht zu beseitigen (vollständige Auflösung).

Hebammen erhalten Spezialpreise.

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

2015

Elektronen entstehen läßt. (Es mögen auch noch andere Strahlungsarten beteiligt sein.)

Die Zimmerlust, zumal in Käumen, wo die Sonne wenig Zutritt hat, ist also elektrisch "tot". Wände, Möbel, Stosse, Staub usw. kondensieren die elektrischen Ladungen und verzingern so erheblich das Spannungsgefälle in dem Körper, der sich länger in dem Raum auschält. Darum also bedeutet Frischlust für ihn elektrische "Ausladung", Wiedergewinn verlorener Spannung, was uns ja schon der unmittelbar empsundene Nervenreiz ansagt.

Richt elektrisch geladen sind fast durchweg die Beimengungen der Luft aus Verkehr, Industrie u. a. Nennen wir sie kurz Staubteilschen. Man kann sie heute zählen (3. B. mit dem Ewen'schen Staubzähler). Da stellt sich hersaus, daß ihre Zahl im Kubikzentimeter auf dem freien Land nur wenige hundert beträgt, in der Umgebung von Städten bei klarem Wetter einige tausend, in London an Nebelstagen aber dis zu 50,000. Der Unteil des Industriestaubes nimmt allerdings mit Höhe und Entsernung sehr rasch ab. Wälder sind die besten Staubssilter.

In gut gelüfteten Räumen ist die Zahl der Staubteilchen nur ein verschwindender Bruchteil derzenigen, die sich in mangelhaft gelüsteten seistlellen läßt. Her ist also das Berhältenis der elektrisch geladenen und ungeladenen Luftteilchen ganz besonders ungünstig und schädigt auf die Dauer die Gesundheit der dort Berweilenden. Heizung und Lüftung sind ausschlaggebend für dieses Zahlenverhältnis. Amelung fonnte zeigen, daß Menschen, die in einem ungenügend gelüsteten, geheizten Zimmerschlafen, sich im gesündesten Gebirgsklima die "Werte" einer Großstadtatmosphäre schaffen können.

Amelungs Beobachtung diefer Staubkerne

ift sehr aufschlufreich. Bei gründlichem Lüften sinkt in den ersten Minuten die Kernzahl durch die hereinströmende Frischluft, die dann aber gleich die bodennahe, kernreiche Luftschiez Ausuchvirbelt, so daß dann eine erhebliche Zusnahme der Kerne festzustellen ist. Nur langsam sinkt die Kernzahl, und erst nach einer halben Stunde haben wir die Außenwerte. Bei zu kurzer Lüftung kommt es also zu einer ungesunden Auswirbelung der Standbeilchen.

Das günstigste Spannungsgefälle und die günstigste Kernzahl kennen wir dis heute noch nicht. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß es sich hier um biologische Festwerte mit geringer Schwankung handelt, und daß wir sie bei unseren Lebensgewohnheiten seltener erfüllen als vernachlässigen.

Auch die pflanzlichen Duftstoffe, die in der natürlichen Umwelt immer vorhanden sind, vorwiegend sog. ätherische Dele, üben sicherlich seinste Anregungswirkungen in unserem Körper auß. Wir brauchen, um das einzusehen, nur daran zu denken, daß geringste Spuren solcher Duftstoffe die Geruchsorgane gewisser Tiere auf Entfernungen von mehr als 1 Kilosmeter zu erregen vermögen.

Reuerdings will man auch dem Jodgehalt der Luft und wie schon früher eine Weile, dem Doon einen Anteil an ihren eigentlichen Seilwirtungen zuschreiben. Seit wir, besonders in Kinderkliniken, immer mehr zur Freilustbehandlung übergehen, erstaunen wir täglich mehr über Ersolge, die einzig und allein der frischen Luft zuzuschreiben sind.

Besonders eng sind die Beziehungen von Schlaf und Frischlutt. Wenn wir an sich schon zu einsachen Luftkuren, verdunden mit einer vernünstigen Bewegungstherapie, raten, zumal in der Schweiz mit ihrer Fülle an klimatischer Abwechslung, so am liebsten bei Patien-

ten, die an Schlaflosigkeit leiden. Freiluftbehandlung ist das beste Schlasmittel. Nachtlust hat an sich schon, dank der Entgistung der Gewebe, eine beruhigende Wirkung, je reiner und staubfreier, desto mehr.

Wer unter Schlaflosigkeit leidet, versuche schon zu Hause solgendes einfache Mittel: Wälzt er sich schlaflos im Bett hin und her, so stehe er kurz entschlossen auf, lege den Bettanzug ab und trete nackt aus offene Fenster, streiche sanft die Haut und atme je nach Wetter 5 bis 10 Minuten lang und tief. Kommt er ins Bett zurück, so ist er vollkommen ruhig, und das Einschlasen wird nicht lange auf sich warten lassen.

Bon allen Heilanwendungen ist die Luftkur die mildeste und einsachste.

Der Schmerz als Wohltäter.

Der Pessimismus gibt vor, er beklage den Menschen. Wer er raubt ihm auch noch seine Freuden, als sei es an dem vorhandenen Leid noch nicht genug. Wer den Schmerz aus der Welt verbannen könnte, würde zugleich das Glück verscheuchen.

Gewisse Geisteskranke kennen keinen seelischen und kaum einen körperlichen Schmerz, dafür manche Luftgefühle. Das starre Lächeln auf ihren Lippen bezeugt ihren Seelenzustand, dem kein Leid etwas anzuhaben vermag. Sin Bessimist mag versucht sein, sie glücklich zu preisen, aber ich zweisle, ob er im Ernst vereit wäre, mit ihnen zu tauschen.

Der Arzt vermag auch durch die Tiefhypnose seelischen wie körperlichen Schmerz vollkommen zu bannen. Gleichzeitig kann er die angenehmsten Gefühle suggerieren, für die die Empfindung erhalten bleibt. Der Kranke mag nach



bedarf jede Wöchnerin dringend einer guten und zweckmässigen Kräftigungs-Kur!

Denn was die Mutter ihrem Kinde schuldig ist, das ist sie vor allen Dingen sich selber schuldig: Gesundheit und Kraft in köperlicher und seelischer Hinsicht.

Es handelt sich um die Erhaltung und den Neuaufbau jener organischen Kräfte, die der schwangeren Frau und der stillenden Mutter gerade in ihrer schwersten Zeit fehlen.

Diesen Neuaufbau der Kräfte erzielen Sie bei jeder Wöchnerin mit dem idealen und erfolgreich wirkenden phosphorhaltigen Eisenpräparat





Gibt es für Cacaofer eine bessere Referenz, als die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehnten im **Basler Frauenspital** verordnet wird.

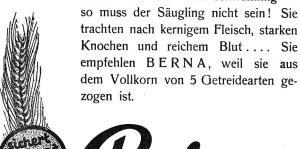
Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

Der Unterzeichnete hat seit Jahren Cacaofer bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden. Prof. Dr. A. L. in B.

Prof. Dr. A. L. In B

Cacaofer ist halt doch das beste aller Kräftigungsmittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis 2012 empfehle. Frau D., Hebamme in B.







solcher Entrückung aus einer qualvollen Wirklichkeit verlangen, aber nur der Kranke.

In jedem Schmerz ist etwas von den Geburtswehen. Die Frauen jammern, lassen sie der doch mit zärtlicher Hingabe über sich erzehen, und die Tränen des Schmerzes vermischen sich zuleht mit Freudentränen. Wie der Phönig aus Flammen und Asche, so ersteht das Leben neu aus dem Schmerz.

Man fürchtet, flieht und verwünscht den Schmerz. Ist er aber einmal da, so gibt er allen vergangenen und allen fünftigen Freu- den neuen Glanz. Man denke nur einmal zurück, und man wird die wohltätige Rolle des Schmerzes in seinem Leben bestätigt sinden. Er adelt die Seele, sührt zum Nachdenken. Er ist ein wertvoller Zwischenausenthalt auf der jonst ununterbrochenen Lebensreise. Ein Stebenbleiben vor einem Spiegel, der uns unsere Fehler, unsere Bersäumnisse und unsere Verzesslichkeiten zeigt.

Ein Schmerz, der uns nicht zerbricht, macht uns unter allen Umftänden stärker. Aur ein Uebermaß an Schmerz — wie übrigens auch an Freude — vernichtet das Leben. Wir sollen uns nicht in ihn hineinsteigern, sondern uns mit der Dosis begnügen, die das Schicksal uns veradreicht. In der Regel ist es ein guter Arzt; mutet uns nicht mehr zu, als wir ertragen können. Auch der heftigste Schmerz geht vorüber.

Biel hängt von unserer Willenskraft ab. Wenn eine Enttäuschung, ein Kummer in ständige pessimistische Gemütsverstimmung ausartet, so ist das meistens ein Zeichen, daß unser Bitalität schon vorher gelitten hat. Wose sie in irgendeiner notwendigen Betätigung gehemmt wird, empfindet der Mensch Unsuft, wo sie sich frei betätigen kann, Freude. Freude, hat

ein bekannter Pshichiater gesagt, ist das Innewerden dessen, daß der Kraststrom, der durch unsere Nervenbahnen sließt, ungehemmt ist.

Wie im Körper die langsam verlaufenden chronischen Krantheiten, selbst tiefgreisende organische Beränderungen, viel weniger Schmerz verursachen als eine jähe, heftige Verlegung, so ist es auch im Bereich der Seele. Je größer ihre Krastreserven sind, desto leichter wird sie des Schmerzes Herr. Willenserziehung kann es so weit bringen, daß der Mensch saltzedem Schmerz den Spielraum bestimmt. Der Schmerz kann so zu einem Lehrmeister des Wilsens werden.

Ein Leben in lauter Bergnügen und Genuß verweichlicht; Freude macht auf die Dauer schlaff. Der Schmerz stärkt, so wie eine kalte Dusche. Bir schreien auch, wenn wir sie empfangen, aber hinterher fühlen wir uns verzüngt und neugeboren.

Nicht immer ist Krankheit und der Schmerz, den sie bringt, der Feind des Lebens. Riemand weiß das besser als der Arzt, der an viele Krankenbetten tritt.

Vermischtes.

Einen interessanten, neuen Weg schlägt die Nago mit ihren Schokoladebildern ein; sie vermittelt mit ihnen dem Bolke ein richtiges Kräuterhandbuch, wie man ein solches schon lange in sedem Heim wünschte. 200 der wichtigken Kräuter sind abgebildet. Man sindet die Abbildungen all' der altbekannten Kräuter, wie den gelben Enzian, den Haußwurz, den Hullenteid, den Löwenzahn und wie sie alle heißen, und jedesmal ist das Bild an und für sich schon eine Augenweide.

Im Sammelbuch "Herba", in das man die Abdildungen einklebt, erfährt man dann zugleich, gegen welche Leiden die Bolksheilkunde die verschiedenen Kräuter empfiehlt. Freilich wurde dabei von den Uebertreibungen, denen man sonst begegnet, Abstand genommen und deshalb ist diese Bilderserie doppelt begrüßenswert.

Wir werden heute mit Bildern aller Art überschwemmt und es wird vieles davon gesammelt, aber hier ist endlich der wohlgelungene Versuch gemacht worden, etwas auf lange Zeit Wertvolles zu bieten. — Herda-Heilbertschweiten siehen sein den gesunden, genuhreichen Rago - Frischmilch Schotoladen Milfertra und Miralpa, sowie den Praliné-Taseln Wagda und Ramalpa.

Bei Krampfadern und zu deren Verhütung: die neue, verbesserte Idealbinde

FORMA

Sie ist seidenähnlich, weich und leicht, hochelastisch,

1936/I

nicht auftragend, leicht waschbar und vorteilhaft im Preis.

Erhältlich mit ELVEKLA-Klammer in Cellophanpackung in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Musterabschnitte und Bezugsquellennachweis durch die Hersteller:

✔ Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.

Dergessen Sie nicht,

daß Inserate in der "Schweizer Hebamme" vollen Erfolg haben.

Sehr geehrte Hebamme!

Da wo Muttermilch fehlt:

Galactina Hafer-, Gerstenoder Reisschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die fünf Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN



Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

MILKASANA

die wunderbare, reine und in der Qualität immer gleichmässige

Hochdorfer Trockenvollmilch

ist diejenige Milch, die das Kind schon im zartesten Alter erträgt.

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf (Luzern)



Schweizerhaus -



ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



(K 2994 B)



2008

Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft

Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet) Kinder-Seife vollkommen frei von schäd-lichen Substanzen.

Kinder-Puder

raparate

sind zuverlässige Pflegemittel

zum Wohle des Kindes.

aussergewöhnlich fein, er-frischender Geruch.

Kinder-Oel

erwärmt und belebt die Haut. Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"



In Aroja

bei Abonnentin des Blattes finden schwächliche, höhensonne= und höhen= luftbedürftige Kinder vom 1. Lebensmonat an liebevolle Aufnahme und gute Pflege.

Offerten unter Chiffre 2018 befordert die Erpedition dieses Blattes.



der Fünfkorn-Säuglingsnahrung FISCOSIN: FISCHLER & Co., BERN 14 (Depots mit Alleinverkaufsrecht sind noch zu vergeben)

Wöchnerinnen

finden liebevollen Aufenthalt bei Frau Ott, Hebamme, Klausweg 16, Schaffhausen. Telephon 27.31.

Zur geft. Weachtung! Bei Ginsendung der neuen Adresse ift flets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Aummer :: :: anjugeben. :: ::



Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt geröteteHautstellen über Nacht verschwinden.

Spezialpreis für Hebammen

Die geburtshilfl. Abteilung bes Kantonsspitals Aarau sucht eine

junge tüchtige Sebamme.

Anmelbungen mit nähern Angaben und Ausweisen sind an die geburtshilfliche Abteilung des Rantonsspitals Aarau zu richten.